

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorteil vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellsgeb.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärtig 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 69

Dienstag, den 14. Juni 1910

16. Jahrgang

Rundschau.

Stuttgart, 10. Juni. Das Parteisommerfest der württembergischen Volkspartei wird am 3. Juli auf dem Engelberg bei Leonberg stattfinden. Es werden dabei Ansprachen halten Reichs- u. Landtagsabgeordneter C. Haußmann, Landtagsabgeordneter Dr. Eisele und Parteisekretär Fischer-Heilbronn.

Der württ. Hauptverein des Evangel. Bundes hat in Sachen der päpstlichen Rommännischen Enzyklika folgende Kundgebung beschlossen: „Die päpstliche Enzyklika vom 26. Mai ds. Js., ein Rundschreiben an die ganze katholische Christenheit und als solches von maßgebender Bedeutung in der katholischen Kirche, enthält Schmähungen der Reformation und der Reformatoren und der deutschen Nation und ihrer evangelischen Fürsten von einem solchen Grad, wie sie seit langer Zeit nicht dagewesen sind. Es werden in diesem Schriftstück die Reformatoren, also Männer wie Luther, Melancthon, Brenz, als „Feinde des Kreuzes Christi“, als „Männer irdischen Sinnes, deren Gott der Bauch ist“, als „Leugner der Hauptstücke des Glaubens“ hingestellt; es werden die Fürsten der Reformation, die Ahnherrn des deutschen Kaisers und unseres Königs, als „die am meisten verkommenen Fürsten“ geschmäht; es wird das ganze geschichtliche Ergebnis der Reformation als „Zerrüttung von Glaube und Sitte“, als „Seuche der Laster und Zerstörung der Zucht“ gebrandmarkt. Hiegegen genügt uns nicht die Berufung auf das Urteil unbefangener, auch katholischer, Geschichtswissenschaft, die zu ganz entgegengesetzten Ergebnissen gekommen ist, sondern wir fühlen uns gedrungen, vor der Öffentlichkeit nachdrückliche Verwahrung einzulegen gegen diese zügellose Beschimpfung der religiösen Heldenzit und der größten Befreiungstat unseres Volkes; gegen diese unberechtigte Herabsetzung deutscher Fürsten, deren Nachkommen noch jetzt auf deutschen Thronen sitzen und zugleich Bischöfe der reformatorischen Landeskirchen sind; gegen diese anmaßende Nichtachtung evangelischer Glaubenskräfte und alles dessen, was moderne Kultur seit bald 400 Jahren auf dem Boden des Protestantismus geleistet hat. Wir erheben entrüsteten Einspruch gegen diese neueste rücksichtslose päpstliche Störung des konfessionellen Friedens, die um so verletzender wirkt, weil sie ohne jeden Anlaß und ohne Beachtung der Proteste gegen die Canisius-Enzyklika von 1897 die damaligen Beschimpfungen noch überbietet, und wir wissen uns darin eins mit Tausenden von Katholiken, die das friedensstörende Werk ihres Oberhauptes in tiefster Seele mißbilligen. Wir stellen vor der Öffentlichkeit das Verlangen, daß unserer Konfession von seiten der römischen Kirche dasjenige Maß von Achtung entgegengebracht werde, das ihrer unbestrittenen Bedeutung für die deutsche Kultur wie ihren verfassungsmäßigen Rechten entspricht. Müssen nicht jetzt endlich jedem evangelischen Christen und deutschen Protestanten die Augen darüber aufgehen, wie notwendig für den inneren Frieden des deutschen Reiches und für das Zusammenleben der Konfessionen eine tatkräftige Abwehr der ultramontanen Machtbestrebungen ist? Der Evangelische Bund ist vor 23 Jahren zu diesem Zweck gegründet worden und steht seither auf der Wacht. Er zählt zurzeit etwa 380000 Mitglieder; soll er ein wirklicher Volksbund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen werden, so müssen alle gut deutsch und gut evangelisch gesinnten Männer und Frauen ohne Unterschied der kirchlichen Richtung und der politischen Partei ihm beitreten und so in ihrem Teile mithelfen, daß die Segensgüter

der Reformation als die Grundlagen moderner Kultur und deutscher Gesittung unserem Volk erhalten bleiben.“

Cannstatt, 10. Juni. Aus Straßburg wird gemeldet: In der Nacht vom 7. zum 8. Juni kurz nach Mitternacht fuhr der Leutnant Wilhelm Jacob vom hiesigen Infanterieregiment Nr. 132, der Kommandant des Forts Moon war, von der Revision eines Vorwerks in der Nähe von Mundolsheim auf seinem Motorrad zurück. Vorwärtsmäßig hielt er sich auf der rechten Straßenseite, ein von Vendenheim kommendes Automobil erfaßte das Rad und schleifte es eine Strecke weit mit. Das Automobil hielt nach dem Unglücksfall 6 bis 8 Sekunden an und fuhr dann im schnellsten Tempo davon, ohne sich um den schwerverwundeten Offizier zu kümmern. Auf dem Fort war das Herannahen des Motorrades bemerkt worden, und als es über die Zeit ausblieb, begab sich der Wachthabende nach der Straße, um nachzusehen. Dabei fand er den Leutnant blutüberströmt auf der Straße liegen. Das Rad war in Trümmern. Nach Anlegung von Notverbänden wurde der Verletzte in das Garnisonslazaret verbracht. Er hatte einen Schädel-, Arm- und Beinbruch, sowie mehrere Fleischwunden erlitten. Mehrere Rippen waren ihm eingedrückt. Am Donnerstag nachmittag kurz nach 3 Uhr ist der junge Offizier seinen Verletzungen erlegen. Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene Leutnant Wilhelm Jacob ist 1889 in Cannstatt geboren. Ende 1907 trat er als Fahnenjunker in das Inf.-Reg. Nr. 132 ein. Der Verstorbene war ein bei Kameraden, Vorgesetzten und Untergebenen gleich beliebter Offizier der dank seiner militärischen Veranlagung und seiner Gewissenhaftigkeit zu den besten Hoffnungen berechnete. Der Vater des Verstorbenen, Oberst a. D. Jacob, ist auf die Kunde von dem Unglücksfall seines Sohnes sofort nach Straßburg geeilt.

Tübingen, 10. Juni. Der 2000. immatrikulierte Student, dessen Namen wir bereits mitteilten, wurde gestern von seiner Verbindung, der „Allemannia“, in feierlichem Zug durch die Stadt gefahren. Voran ritten Herolde, dann kamen Angehörige der Verbindung, ein Musikkorps, alle mit Tirolerhüten, dann auf einem Wagen der 2000. bei der Hitze in Frack und Zylinder wenig beneidenswert. Das schönste aber war der Schluß, da wurde in einem Handwagen von einer drallen Bäuerin gefahren der 3000. Student der Zukunft in natürlich noch kindlichem Alter. Tübingen freute sich wieder mal.

Tübingen, 12. Juni. Gestern nachmittag machten ca. 10 mit Studenten besetzte Boote auf dem hochgehenden Neckar eine Nachenfahrt. Kurz vor dem Stauwehr kippte ein Kahn mit 5 Insassen um und alle fielen ins Wasser. Vier konnten sich retten, während der anscheinend des Schwimmens unkundige Fischer Gärtner von Kirchentellinsfurt ertrank. Der Nachen war etwas defekt und dann durch einen Stoß auf einen aus dem Wasser hervorragenden Block gekentert. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden. Gärtner war verheiratet und Vater von 6 Kindern.

Bebenhausen, 10. Juni. Die Königin ist gestern abend aus Böhmen wieder hier eingetroffen und vom König im Schloßhof empfangen worden.

Schömburg, 10. Juni. Der Buchhalter und der Verwalter des Kurhauses teilten sich brüderlich in die wertvolle Briefmarkensammlung eines verstorbenen Kurgastes. Durch Zufall kam die Sache heraus. Der Buchhalter verließ sich auf die Flucht, während der Verwalter in Sicherheit behalten worden ist. (C. B.)

Freudenstadt, 10. Juni. Bei einem Gewitter schlug gestern der Blitz im Gasthaus zum Kronprinzen ein, glücklicherweise ohne zu zünden. Der Blitz, der nach einem Augenzeugen die Form einer Kugel gehabt haben soll, nahm seinen Weg durch das Kamin und ging den elektrischen Leitungen entlang durch den Küchenherd in den Boden. Die elektrischen Leitungen sind zerstört und eine Zimmerdecke wurde beschädigt. Der Schwefelgeruch nach dem Blitzschlag war außerordentlich scharf.

Ulm, 10. Juni. Den zweiten Haupttreffer der Ueberlinger Münsterlotterie mit 20000 Mark haben fünf Männer in Nellingen O.A. Blaubeuren gewonnen.

Schramberg, 10. Juni. Am Freitag ist Frau Luise Junghans-Dobler im 89. Lebensjahre ihrem im Jahre 1870 verstorbenen Gatten Erhard Junghans, dem Begründer der Firma Gebrüder Junghans, im Tode nachgefolgt. Der Sohn der Dahingegangenen, Arthur Junghans, sagt in einem Nachruf: „Sie hat in schwierigen Zeiten tapferen Mutes die Oberleitung des Geschäftes geführt und nie den Glauben an seine Zukunft verloren. In ihrem höchsten Alter noch tatkräftig und geistesfrisch, hat sie stets ihrer Firma ein nimmermüdes Interesse entgegengebracht. Durch dieses treue Festhalten an dem Lebenswerk ihres so früh hingegangenen Gatten hat diese seltene Frau sich unvergängliche Verdienste um die Firma Gebrüder Junghans und um die heute so blühende Uhrenindustrie des Schwarzwaldes erworben.“

Berlin, 10. Juni. Der neuernannte Staatssekretär des Reichskolonialamts v. Lindequist, übernahm heute vormittag formell die Leitung der Geschäfte, indem er die vortragenden Räte, die Hilfsarbeiter in den Zivilabteilungen, die Herren vom Komitee der Schutztruppe und die Vorsteher der einzelnen Bureaus in dem großen Saal des Reichskolonialamts um sich versammelte. Nachdem der Staatssekretär der großen unvergänglichen Verdienste seines Amtsvorgängers, der übrigens die Beamten noch zu einer besonderen Abschiedsfeier in seinem Heim begrüßen werde, mit warmen Worten gedacht hatte, behandelte er die nächsten Ziele der deutschen Kolonialpolitik und drückte die Hoffnung aus, daß die Kolonialbeamterschaft, mit der er in teils bis in die neunziger Jahre zurückreichender gemeinsamer Tätigkeit verbunden sei, ihn bei der Lösung der schwierigen Aufgabe mit dem alten Pflichtgefühl und mit Einmütigkeit unterstützen werde.

Berlin, 10. Juni. Der neue Kolonialsekretär v. Lindequist ist ein Neffe des früheren kommandierenden Generals des württ. Armeekorps, jetzigem Generalobersten v. Lindequist. Der neue Staatssekretär hat einen Teil seiner Studien s. Zt. in Tübingen absolviert.

Berlin, 10. Juni. Mit wachsender Bestimmtheit tritt trotz des Dementis wiederum das Gerücht auf daß Dernburg doch als Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie an die Spitze dieses Unternehmens treten werde. Wie dem „N. T.“ mitgeteilt wird, soll dies im Juli 1911 der Fall sein. Die Reise nach Ostasien, die er demnächst anzutreten beabsichtigt, solle er bereits im Interesse dieser Schiffsahrtsgesellschaft unternehmen. (N. T.)

Dem Staatssekretär Dernburg ging anläßlich seines Ausscheidens aus seinem Amte ein kaiserliches Handschreiben zu, das folgenden Wortlaut hat: „Da Sie zu meinem Bedauern auf Ihrem Wunsch bestanden haben, aus Ihrem Amte als Staatssekretär des Reichskolonialamts entlassen zu werden, habe ich mich entschlossen, Ihnen durch Order vom heutigen Tage den erbetenen Abschied

in Gnaden zu bewilligen. Ich spreche Ihnen hierbei meine vollste Anerkennung für die hervorragenden Dienste, die Sie sich in vierjähriger erfolgreicher Arbeit um die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete erworben haben, aus. Als Zeichen dieser meiner Anerkennung habe ich Ihnen die Brillanten zum Roten Adler-Orden erster Klasse verliehen und die Generalordenskommission beauftragt, Ihnen die Dekoration zugehen zu lassen. Ihr wohlgenigter Kaiser und König Wilhelm S. R."

— Zu den Interpellationen über die Borromäus-Enzyklika führte Ministerpräsident Dr. v. Bethmann Hollweg im preussischen Abgeordnetenhaus aus: Die Enzyklika, welche den Gegenstand der heutigen Interpellation bildet, enthält, ohne sich auf den dogmatischen und kirchenregimentlichen Gegensatz der Konfessionen zu beschränken, Urteile über die Reformatoren, die Reformation und die ihr zugehörigen Fürsten und Völker, welche unsere evangelische Bevölkerung, sowohl in ihren religiösen, als auch in ihren staatlichen und sittlichen Empfindungen schwer verletzen. (Sehr wahr.) Diese auch in ihrer Form verletzenden Urteile erklären die tiefgehende Erregung weite Kreise des Volks und sie schließen in ihrer Wirkung eine ernste Gefährdung des konfessionellen Friedens in sich. Ich habe deshalb unmittelbar, nachdem mir der offizielle lateinische Wortlaut der Enzyklika zugegangen war, unseren Gesandten beim Vatikan beauftragt, in amtlicher Form bei der päpstlichen Kurie Verwahrung einzulegen und der Erwartung Ausdruck zu geben, daß die Kurie Mittel und Wege finden werde, die geeignet sind, die aus der Veröffentlichung der Enzyklika sich ergebenden Schäden zu beseitigen. (Lebhaftes Bravo.) Diese Erwartung ist umso berechtigter, als die Kurie nach der gestern im Osservatore Romano veröffentlichten Mitteilung nicht im entferntesten die Absicht gehabt hat, die Nichtkatholiken in Deutschland, sowie ihre Fürsten zu kränken. Der Gesandte hat seinen Auftrag gestern ausgeführt. Eine abschließende Antwort der Kurie ist noch nicht erfolgt, hat bei der Kürze der Zeit auch noch nicht erfolgen können. Bei diesem Stand der Angelegenheit muß ich mich heute weiterer Erklärung enthalten. Es schien mir aber notwendig, die Interpellation schon jetzt zu beantworten, weil angesichts der Beunruhigung, die sich im ganzen Land bemerkbar macht, das Verlangen berechtigt ist, ohne Verzug über die Stellung der R. Staatsregierung unterrichtet zu werden. Das hohe Haus wird aus meiner Erklärung entnehmen, daß die R. Staatsregierung im allgemeinen staatlichen Interesse entschlossen ist, das ihrige zu tun, um den konfessionellen Frieden im Lande zu wahren und zu schützen.

Homburg v. d. S., 13. Juni. Das offizielle Resultat von der Prinz-Heinrich-Fahrt ist folgendes: 1. Allgemeiner Preis, Wanderpreis des Prinzen Heinrich und Preis des Kaiserl. Automobilklubs, Wagen Nr. 51, Ferd. Borsche (Wiener Neustadt), Fahrer Besitzer. 2. Preis des Bayr. Automobilklubs Wagen Nr. 46, Ed. Fischer (Wiener-Neustadt), Fahrer Besitzer. 3. Preis des Königs von Württemberg, Nr. 47, Fritz Hamburger (Wien), Fahrer Graf Heinrich Schönfeld. 4. Preis des Großherzogs von Baden, Nr. 8, Herbert Ephraim (Görlitz), Fahrer Besitzer. 5. Preis des Regenten von Braunschweig, Nr. 36, Fr. Erle (Mannheim), Fahrer Besitzer. 6. Preis der Stadt Homburg Nr. 61, Adam Paul (Frankfurt a. M.), Fahrer Hugo Wilhelm. 7. Preis der Stadt Nürnberg, Nr. 81, Graf Geza Andrássy (Budapest), Fahrer Bilette. 8. Preis der Stadt Straßburg Nr. 4, Artur Henney (Hachenburg), Fahrer Besitzer. 9. Preis der Stadt Kassel, Nr. 29, Georg Günther (Chemnitz), Fahrer Besitzer. 10. Preis des Fürsten Stolberg, Nr. 3, Ed. Forchheimer (Nürnberg), Fahrer Dr. Kiefer. 11. Preis der Stadt Braunschweig, Nr. 38, Karl Neumayer, (Mannheim), Fahrer Besitzer. Schnelligkeitskonkurrenz bei Genthin: 1. Preis des Prinzen Heinrich, Wagen Nr. 46. 2. Preis der Erbprinzessin von Meiningen, Wagen Nr. 51. Schnelligkeitskonkurrenz bei Colmar: 1. Preis des Großherzogs von Hessen, Wagen Nr. 51. 2. Preis des Stadthalters von Elsaß-Lothringen, Wagen Nr. 46. — Die Prinz-Heinrich-Fahrt, für die der Prinz bereits einen neuen Preis gestiftet hat, soll auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden, aber unter veränderten Bestimmungen. Der Prinz führte aus, die neuen Bestimmungen bezwecken, der Industrie unnötige Kosten zu ersparen und den Bau von Spezialwagen überflüssig zu machen, indem man die Schnelligkeitsprüfungen wegfällt läßt und die Fahrt mehr zu einer Vergnügungsfahrt für Besitzer von Kraftwagen gestaltet. Deshalb soll der Preis auch nicht mehr an eine ein-

zelne Person, sondern an einen Klub fallen, der ihr dann zu verteidigen hat. Ferner soll das Rennen nicht mehr auf Deutschland beschränkt werden, sondern sich auch auf England, Rußland und Oestreich ausdehnen. So findet die nächste Fahrt zwischen dem Kaiserlichen Automobilklub und dem englischen Royalklub statt und wird teils in Deutschland, teils in England gefahren. Jeder Klub soll sich mit 50 Wagen beteiligen und derjenige Klub den Preis erhalten, dessen Wagen die geringste Anzahl von Strapazipunkten aufzuweisen hat. Die Fahrt soll kurz nach den englischen Krönungsfeierlichkeiten stattfinden.

— Die Bank von England hat den Diskont von 3 1/2 Prozent auf 3 Prozent ermäßigt.

Lokales.

Wildbad, 14. Juni. Am letzten Samstag wurde ein Bürger unserer Stadt zu Grabe getragen, der im öffentlichen Leben eine hervorragende Stelle einnahm, Herr Kaufmann Chr. Friedrich Treiber. Eine schwere Krankheit hat seinem tatenreichen Leben ein jähes Ende bereitet, und sein rascher Tod hat in den Kreis seiner Angehöriger, ja sogar der ganzen Bevölkerung unserer Badestadt eine schwere Lücke gerissen. Hat der Verstorbene doch über eine gründliche Kenntnis der Verhältnisse der Stadt und ihrer Umgebung, ja man kann wohl sagen des ganzen Einzels verfügt und seine reiche Erfahrung auf dem Gebiet des wirtschaftlichen Lebens gerne und jederzeit in den Dienst derselben gestellt. Gelegenheit genug dazu war ihm dadurch geboten, daß er der hiesigen Vereinsbank seit dem Tag ihrer Gründung als Mitglied angehörte und mehr als 20 Jahre lang das Amt des Direktors derselben mit größter Pünktlichkeit und peinlichster Gewissenhaftigkeit versah. So erfreute er sich denn auch der allseitigen Wertschätzung und Hochachtung und genoß bei Arm und Reich ein seltenes Vertrauen. Der beste Beweis dafür war die überaus zahlreiche Beteiligung an seinem Leichenbegängnisse. Der Liederkranz, der in dem Dahingegangenen seinen langjährigen früheren Vorstand und ein teures Ehrenmitglied betrauert, sang ihm das letzte Schlummerlied und Herr Stadtschultheiß Bäßner widmete als Vertreter der Vereinsbank ihrem verdienstvollen Vorstand warme Worte der Anerkennung und des Dankes und legte ihm den wohlverdienten Lorbeer aufs Grab. Möge dem verdienstvollen Mann die Erde leicht werden!

Wildbad, 14. Juni. Zu einer imposanten Feier gestaltete sich die Beerdigung des Hrn. Intendanten Liebig, die am vergangenen Sonntag seinem eigenen Wunsche gemäß hier in Wildbad stattfand. Um 5 Uhr nachmittags setzte sich unter den ersten Klängen eines Trauermarsches der stattliche Zug derer in Bewegung, die dem teuren Verstorbenen den letzten Tribut der Verehrung und Dankbarkeit zollten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Hier, am Grabe, gedachte der Geistliche, Herr Stadtpfarrverweser Stein, in warmen und beredten Worten der Verdienste, die sich der Entschlafene um die Kunst, und speziell um das Wildbader Kurtheater erworben, und der großen Verehrung und Liebe, die er bei allen, die ihn kannten, genoßen. Seinen Ausführungen entnehmen wir folgendes: Geboren am 6. Oktober 1853, widmete sich Peter Liebig, nachdem er mehrere Jahre Kaufmann gewesen, im Winter 1878 dem Theater und betrat damit das Gebiet, das seiner Neigung und seinem Talent am meisten zusagte. Schon nach 3jähriger Bühnentätigkeit führte den jungen Künstler sein Weg hierher nach Wildbad, wo er zunächst 4 Sommer als Mitglied des Kgl. Kurtheaters wirkte. Am 26. August 1884 wurde dann dem damals 31jährigen die Leitung des Theaters übertragen, zu welcher noch in den Jahren 1890—1907 die des Herzoglichen Hoftheaters in Altenburg kam. Jedermann erinnert sich noch lebhaft der Ovationen, die dem verehrten Direktor voriges Jahr aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums von allen Seiten namentlich aber von den Mitgliedern der Bühne dargebracht wurden. Leider sollten die vielen herzlichen Wünsche derer, die ihn gerne noch eine lange Reihe von Jahren an der Spitze des Etablissements gesehen hätten, nicht in Erfüllung gehen. Am schmerzlichsten werden den Verlust die Mitglieder des Kgl. Kurtheaters empfinden, denen er allezeit ein lebenswürdiger Vorgesetzter und liebevoller Berater gewesen. In ihrem Namen widmete der Herr Hofschauspieler Weiß dem Dahingegangenen einen überaus herzlichen Nachruf, in dem er namentlich die Lebenswürdigkeit und Güte desselben pries, und ihn als Muster und Vorbild treuester Pflichterfüllung bis zum letzten Atemzuge feierte. Herr Hofschauspieler Grosse legte hierauf

im Namen der Bühnenmitglieder einen prächtigen Kranz nieder, desgleichen Herr Badkommissar Freiherr v. Gemmingen im Namen der Kgl. Badverwaltung als Zeichen tiefster Verehrung und Dankbarkeit. Rührend war es anzusehen, wie dann die nächsten Angehörigen sowie die Theatermitglieder dem teuren Entschlafenen noch seine Lieblingsblume, gar manche besudelt von Tränen des Trennungsschmerzes, ins Grab hinunterwarfen. Ein Trauerlied, einer Abteilung der Kgl. Kurkapelle beschloß die erhebende Feier, die auf jeden der zahlreichen Teilnehmer einen überwältigenden Eindruck machte.

Uns bleibt die Trauer hier an Deinem Grabe,
Doch preist sie glücklich Dich in dunkler Kammer.
Deiner, o Sel'ger! denken wir in Segen.
Schlummre im Frieden!
Himmliche Wonnen lohnen edle Thaten
Sie harren Deiner im Reich der Sphären.
Schlummre im Frieden! Und Dein Engel spreche
seliges Amen!

Amtliches Verzeichnis

der vom 11. bis 13. Juni angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.

Grosse, Hr. C. K. Rittergutsbesitzer mit Frau Gem. Rittergut Schauen a. Harz
Mamelok, Hr. Siegismund, Rentier Breslau
Seck, Hr. C., Ingenieur Braunschweig

Hotel Bellevue

Goemann, Hr. Emil, Rentier Berlin
Goemann, Frau E. Berlin

Hotel kühler Brunnen

Krause, Frau Dora Saarbrücken
Meyer, Hr. Wilhelm, Kaufmann Hannover

Hotel und Villa Concordia.

Schnabel, Hr. Herm., Konsul m. Frau Gem. Dresden
Wegner, Frau Felix, Elberfeld

Wegner, Frl. T. Paris
Gossert, Hr. Louis, Paris

Hotel Drebingen

Hauger, Hr. D. F. Privatier mit Bedienung Offenburg

Hotel Grat Eberhard

Müller, Hr. Adolf, Privatier St. Louis
Voigt, Hr. Carl, Kfm. mit Frau Gem. Perleberg

Pension Villa Hanselmann [Georg Rath]
Schloss, Frau Josef, Bankdirektorsgattin Forbach Lothr.

Peter, Frl. Teresia, Bromberg

Hotel Klumpp

Altenkirch, Hr. Albert mit Frau Gem. Lorch Rheingau

von Gahlen, Hr. Emil m. Frau Gem. Düsseldorf
Heymann, Frau Therese mit Bedienung Berlin

Jacoby, Hr. Hermann Berlin
Kempe, Hr., Leutnant der Schutztruppe Südwestafrika

Pauli, Hr. Jos., Gutsbesitzer mit Frau Gem. Köln a. Rh.

Rudolph, Hr. Ernst, Rittergutsbesitzer Promnitz a. Elbe

Scott, Hr. Benj. John Weybridge Surrey-Engl.
Scott, Frau "

Scott, Hr. Charles Baliol Wandsbeck
v. Göler, Freiherr, Rittmeister "

Illies, Hr. C. mit Frau Gem. Hamburg
v. Podewils-Dürniz, Exzellenz, Freifrau, München

K. Palastdame mit Kammerjungfer
Schemann, Frau Emma, Rentiere Berlin

Jacobson, Hr. Fr., Med.-Rat, Kgl. Kreisarzt mit Familie Berlin

Rötger, Hr. Paul, Architekt Steglitz b. Berlin
v. Cohausen, Frl. Wiesbaden

Heine, Hr. E., K. Oberamtmann St. Burchard (Halberstadt)

Braunbehrens, Fr. Reichsgerichtsrat Halberstadt
Lauten, Hr. Heinrich Bonn a. Rh.

Neimke, Frau Bergwerksdirektor geb. Steckner Halle a. S.

v. Oberländer, Hr. Baron Wiesbaden
Salingré, Frau Dr. Berlin

Ziegler, Hr. Carl, Grosskaufmann mit Frau Gem. Remscheid

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm

von Bürger, Hr. mit Frl. Tochter, Militär-Intendant des 13. Armeekorps Stuttgart

Christ, Hr. M., Stadtrat mit Frau Gem. Höchst a. M.

Kander, Hr. Fabrikant Minden Westf.

Lanz, Hr. Leutnant Rotenfels
Lanz, Frl. Rotenfels

Neumann, Hr. Fabrikant mit Frau Gem. Danzig
Roller, Hr. Baurat Stuttgart

Hotel z. gold. Löwen.

Krauss, Hr. Otto, Kfm. Gualgesheim
Sutter, Hr. Privat. mit Frau Gem. Altenheim

Hotel Maisch.

Wand, Hr. J., Eisenbahnsekretär Kusel (Pfalz)



Panorama-Hotel
Kannengiesser, Hr. E., Brauereibes. Prenzlau M.
Stresemann, Hr. Gustav, Apothekenbes. Dresden
mit Frau Gem.

Hotel Palmengarten
Jäger, Hr. Jos., Privatier mit Fr. Tochter
Miesbach (Oberbayern)

Hotel Post
Einhorn, Frau J. München
Neumark, Frau H. Nürnberg
Hesse, Frau Dr. Hofrat mit Fr. Tocht. Feuerbach
Stöckmann, Frau Käthe Oberhausen (Rheinl.)
von Ahlefeld, Hr. Major a. D. Bernburg i. Anh.

Hotel z. gold. Ross.
Fritsch, Hr. Kfm. Karlsruhe

Hotel Russischer Hof
Bode, Hr. Dr. Herm., Dr. jur. Frankfurt a. M.
Dittrich, Hr. Dr. Oberbürgermeister mit
Frau Gem. Leipzig
Müller, Hr. Hermann, Rentier Nordhausen
Gener, Hr. Kgl. Oberförster Bederkesa

Hotel Schmid z. gold. Ochsen
Herzog, Hr. Dr. Gustav, Chemiker mit
Frau Gem. Feuerbach
Vogel, Hr. Carl, Generalagent Stuttgart
Cohn, Hr. Arnold, Apotheker Berlin

Schwarzwald-Hotel
Mesle, Hr. Gustav Stuttgart

Sommerberg-Hotel
Baumeister, Frau A. Cannstatt
Baumeister, Hr. H. Kunstmaler
Behrend, Hr. Carl mit Frau Gem. Hanau
Schwenk, Hr. Paul, Rentant Erfurt

Gasth. z. Sonne
Kayser, Hr. Fritz Stuttgart
Lorch, Frau L. Calw
Mayer, Frau Elise Mannheim

In den Privatwohnungen
Chr. Bätzner sr. Schuhmacher
Klinger Fr. Emilie Stuttgart
Chr. Bott, Hauptstr. 89
Haar, Frau Berta, Privatiers Ebersbach
Wacha, Fr. Betty Wien
Gottl. Bott, Badd. Pforzheim
Reinhold, Hr. Heinrich
Kaufmann Bosch
Stähle, Hr. Privatier Geislingen
Villa Christine
Nieten Fr. Marie Duisburg
Nieten, Fr. E. Duisburg
Witw. Chur
Deuschle, Hr. D. Wirt Cannstatt
Dikonissenstation.
Lohrmann Frau Emilie Stuttgart
Lohrmann, Frau Apotheher m. Söhnchen
Karol. Eitel We., Rathausg. 66
Bauer, Frau Luise Heilbronn
Villa Erika
Baumgärtner, Frau A. Direktorsgattin Nürnberg
Ahl, Hr. K., Kgl. Rentamtman mit Frau
Gem. Waldsassen Bayern
Niemeyer, Hr. K., Dr. jur. Halle
Niemeyer, Frau B.,
Berg, Frau A.,
Sauer, Hr., Postinspektor a. D. Stuttgart
Weiss, Hr. J., Fabrikbesitzer München

G. Faas, (Villa Tannenburg)
Bantleon, Hr. H., Ingenieur mit Frau Gem. Dillingen a. D.
Strohmenger, Hr. Theodor, Kgl. Seminarober-
lehrer mit Fr. Gem. Würzburg

Haus Fehleisen
Pincus, Hr. M., Kaufmann mit Frau Gem. Berlin

Cond. u. Cafe Funk
Salomon, Frau Lina Heilbronn
Fr. Günther, Hauptstr. 107
Nusselt, Fr. Mina Nürnberg
Witwe Hermann, Kochstr. 193.
Belschner, Hr. L., Hauptlehrer mit
Frau Gem. Gölshausen (Baden)

Villa Helena
Kronheimer, Hr. S. mit Frau Gem. München
Halle, Frau Jette München

Uhrmacher Hieber
Neumann, Hr. August, Oberlehrer a. D. mit
Frau Gem. München

Villa Hohenstaufen
Sixt, Frau Sabine, Kaufmannsgattin Mürnberg

Villa Hohenzollern
Hagemann, Hr. Dr., Sanitätsrat mit Frau Gem. Bernburg i. Anh.

Haus Honold.
Schüler, Hr. Richard, Rentier Coswig, Anhalt
Wettern, Hr. Jean, Privatier Stuttgart

Villa Kaiser Wilhelm
Wolf, Hr. Jakob, Kfm. m. Fr. Schw. Stuttgart
Fr. Kammerer, Schuhmacherm.
Rehfeld, Hr. M., Kfm. m. Fr. Gem. Berlin
Karl Krauss, Malerm.
Rühle, Hr. August, Priv. m. Fr. Gem. Dätzingen

Haus Kuch
Sprenger, Hr. Herm., Fabrikbesitzer
mit Frau Gem. Iserlohn
Zweig, Frau M. Basel

Villa Ladner
Aldebart, Frau Rosa Färth
Aldebart, Fr. Paula Bamberg
Simson, Hr., S., Kaufmann Düsseldorf

Villa Lichtenstein
Leutschner, Frau J., Kaufmannsgattin
mit Kinder und Kinderfräulein Stuttgart
Metzl, Hr. Otto, Kfm. Warschau
Pinthus, Hr. Max, Rentier Halle a. S.

Hofkonditor Lindenberger
Federlein, Frau Debora Hannover
Walter, Frau Anna Worms
Eug. Lipps, Schlosserm.
Oldenburg, Hr. W., Kfm. Nürnberg

Villa Mathilde.
Hausmeister, Hr. Bankier mit Frau Gem.,
Begleiterin Fr. Eckardt u. Bedien. Stuttgart
Josef Maier, Kaufmann
Pauli, Fr. Lisa Nürnberg
Maurermstr. Mössinger
Volbehr, Hr. Heinrich Nürnberg
Villa Marguerite
Gillardon, Hr. Hch. D., Kaufmann mit Frau Gem. Bretten

Villa Montebello.
von Grünfeld, Fr. Stuttgart
van Oosterzee, Fr. C. mit Fr. Schwester Berlin
M. Oeweis (Rathausstr. 66).
Oeweis, Hr. A. Halle a. S.

Villa Pauline
Ritterhoff, Frau H. Düsseldorf
Steindamm, Hr. Dr. Joh., Verbandsdirektor
mit Frau Gem. Nürnberg

Wilh. Pfeiffer, Wagnermstr.
Klein, Frau Inspektor Zörbig

Park-Villa
Dillenburg, Frau Oberleutnant mit 2 Kindern
und Kinderfräulein Metz

Kürschner Rometsch
Bernhard, Hr. Rob., Giessereidir. mit
Frau Gem. Thamm (Oberels.)
Kunz, Hr. Restaurateur Stuttgart

Villa Schill
Christ, Hr. Michael, Stadtrat mit Frau
Gem. Höchst a. M.
Vollhardt, Hr. Oskar, Geheimer Justizrat mit
Frau Gem. Nürnberg
Gabler, Fr. Charlotte Nürnberg

Chr. Schmid, Friseur
Offenbacher, Fr. Helene, Kfm. Gattin Fürth (Bay.)
Dobler, Frau Minna Berlin

Wilh. Schmid, Schreiner.
Stegmüller, Hr. J., Brauereibes. Lauingen (Bay.)

Villa Schönblick
Grube, Hr. Leo mit Frau Gem. St. Petersburg

Fr. Schwizgäbele Ww.
Beck, Frau Mina, Bureauhegattin Waldkirch

Robert Treiber, Kfm.
Conzelmann, Hr. J., Privatier Thailfingen

Jakob Tubach (Villa Hoheneck)
Hoelbe, Hr. Carl, Kfm. Lauf bei Nürnberg

Wilh. Treiber Herrengasse 17.
Bosch, Hr. Karl mit Tochter Messkirch Baden

Villa Trippner
Newiaski, Hr. M. mit Frau Gem. u. 2 Kindern
Bialystock Russland

Wilh. Volz, Hauptstr. 151.
App, Fr. T. m. Bedienung Strassdorf b. Gmünd

Villa Weizsäcker
Rüder, Hr. W., Dr. med. m. Fr. Gem. Hamburg

Forstwart Wengert
Michelfelder, Frau C. Stuttgart

Villa Wilhelma
Rudolph, Hr. Curt, Fabrikant Frankfurt a. M.
Lehrer **Wörner**
Pietz, Frau Josephine Mainz

Kathrinienstift
Burger Johanna Dürrenzimmern
Zahl der Fremden 4926

Vergleichen Sie alle Angebote in

Schuhwaren

in Bezug auf Auswahl, Qualität u. Preise,
dann kaufen Sie sicher nur bei

Ferd. Schaefer, Pforzheim
Telef. 1959. Ecke Marktplatz u. Schloßberg.

Bekanntmachung.

Die Belästigung der mit der Eisenbahn hier ankommenden Fremden durch hiesige Einwohner, namentlich durch Frauen, die den Fremden ihre Wohnungen anzubieten suchen, hat wieder begonnen, so daß strenges Einschreiten gegen diese Unsitte, die das Ansehen unseres Badeortes schwer zu schädigen geeignet ist, geboten erscheint.

Nach § 19 der Dienstmannsordnung für die Stadt Wildbad ist es mit Ausnahme der aufgestellten Dienstmänner niemand gestattet, sich zum Zwecke des Vorzeigens und Vermietens von Wohnungen auf den Straßen und öffentlichen Plätzen aufzustellen.

Den Dienstmännern ist es nach § 18 der Dienstmannsordnung strengstens und bei sofortiger Entlassung untersagt, durch irgend welche erlaubte und unerlaubte Mittel auf die Fremden einen Einfluß dahin auszuüben, wo oder wie dieselben wohnen sollen. Wird einem Dienstmann nachgewiesen, daß er einem Fremden ein in Aussicht genommenes Logis verdächtigt und an dessen Stelle ein anderes empfohlen hat, so wird er sofort entlassen.

Die Schutzmannschaft ist angewiesen, künftig jede Verletzung gegen diese Bestimmungen unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Die Einwohnerschaft und die tit. Kurgäste werden gebeten, die Polizeiorgane in ihren diesbezüglichen Bestrebungen zu unterstützen.

Wildbad, den 11. Juni 1910.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Graszettel

Die Liebhaber von Graszetteln aus Staats- und Stadtwald Wildbad werden aufgefordert, ihr Gesuch beim Stadtschultheißenamt oder den Anwaltsämtern Sprollenhäus und Nonnenmühl

innerhalb 6 Tagen

einzureichen.
Nachträglich einlaufende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Wildbad, den 13. Juni 1910
Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Palmin

per Pfd. 70 Pfg., Palminbutter per Pfund 65 Pfg.

Ferner

feinst Pflanzenmargarine

offen per Pfund 70 Pfg.
in 10 Pfund Eimer 60 Pfg.
per Pfund empfiehlt

Robert Treiber.

Wildbad.

Wiederh. Zahlungs Aufforderung.

Diejenigen, welche mit der Entrichtung ihrer Steuern etc. pro 1909/10 noch in Rückstand sind, werden hiemit nochmals aufgefordert bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung längstens bis 18. ds. Zahlung zu leisten.

Die Stadtpflege.

Den 7. Juni 1910.

Bekanntmachung.

Gemäß § 14 unserer Statuten hat der Aufsichtsrat beim Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes vor Ablauf der Wahlperiode, wegen der nötigen Stellvertretung sofort Fürsorge zu treffen. Infolge Ablebens des seitherigen Vorstandsmitgliedes, Herrn Kaufmann **Fritz Treiber**, hat nun der Aufsichtsrat in seiner heutigen Sitzung beschlossen:

Den seitherigen Kassierstellvertreter und Bevollmächtigten unserer Genossenschaft, Herrn **Fritz Rath**, neben seinen seitherigen Funktionen die Stellvertretung des **3. Vorstandsmitgliedes** zu übertragen und ihn der nächsten Generalversammlung zur Wahl vorzuschlagen.

Wildbad, 11. Juni 1910.

Vereinsbank Wildbad, e. G. m. u. S.
E. Baehner. W. Ulmer. Fr. Rath.

Bekanntmachung

Betr. die zweckmäßige Aufbewahrung von Fleisch in Kühlräumen.

Um Fleisch frisch zu erhalten, ist neben niedriger Temperatur erforderlich, daß die Feuchtigkeit der Luft einen bestimmten Grad nicht überschreitet.

Bei einer Temperatur von 3-5 Grad, wie sie in den Kühlräumen herrschen soll, wird die Vermehrungsfähigkeit der Mikroorganismen und deren zerstörende Einwirkung auf das Fleisch erheblich herabgesetzt, aber keineswegs völlig verhindert. Es gibt eine ganze Reihe von Bakterien, die sogar bei 0 Grad sich zu vermehren und diejenigen Veränderungen im Eiweiß hervorzurufen vermögen, welche man als Fäulniserscheinungen bezeichnet. Das längere Zeit im Kühlraum lagernde Fleisch unterliegt also der Gefahr der bakteriellen Zersetzung und wird, auch wenn es nach dem Herausnehmen aus dem Kühlraum noch tadellos frisch erscheint, sehr viel schneller als frisches Fleisch der Fäulnis anheimfallen, da die Zahl der Bakterien sich inzwischen schon außerordentlich vermehrt hat. Es ist ja bekannte Tatsache, daß das im Eisschrank oder auf Eis aufgehobene Fleisch trotz niedriger Temperatur in verhältnismäßig kurzer Zeit der Verderbnis anheimfällt.

Um in den Kühlräumen das Fleisch in gutem Zustande zu erhalten, muß zu der niedrigen Temperatur noch ein zweiter Umstand hinzukommen: ein gewisser Trockenheitsgrad der umgebenden Luft. Die Luft darf nicht mit Feuchtigkeit gesättigt sein. Wenn die Luft noch im Stande ist, Feuchtigkeit aufzunehmen, so wird sie die Oberfläche des Fleisches eintrocknen und für die Entwicklung der Mikroorganismen ungeeignet machen. Also erst das Zusammenwirken von niedriger Temperatur und trockener Luft gewährleistet die Haltbarkeit des Fleisches. Die Erfahrungen haben gelehrt, daß schon gute Resultate erzielt wurden, wenn die Luft in den Kühlräumen eine relative Feuchtigkeit von 60-70 Proz. (jedenfalls nicht über 75 Prozent) besitzt.

Ebenso wie die Ermittlung der Temperatur, muß auch die Feststellung des Feuchtigkeitsgrades mit Hilfe eines Instruments geschehen und zwar empfiehlt sich am meisten die Benützung selbst eintragender Haarfeuchtigkeitsmesser (selbstregistrierende Haarhygrometer), wie sie sich in der Kühlhallenpraxis schon bewährt haben. Ein selbsteintragendes Instrument ist deshalb vorzuziehen, weil es die Feuchtigkeitsverhältnisse fortlaufend aufschreibt und somit eine ununterbrochene Kontrolle ermöglicht.

Hierauf werden die Beteiligten zur Nachachtung hingewiesen.

Wildbad, den 11. Juni 1910.

Stadtschultheißenamt: Baetzner.



Warum weinen Sie?

Ach, morgen haben wir große Wäsche und mir bangt vor der vielen Mühe und Arbeit. In meiner früheren Stelle hatten wir Flammer's Seife und Seifenpulver, da war das Waschen ein Vergnügen: mit wenig Mühe und Arbeit schafften wir wunderbar schöne Wäsche. Machen Sie doch auch mal einen Versuch damit; Sie werden es sicher nicht bereuen.

Rudolf Kölle

Esslingen a. N.

Leistungsfähige Fabrik in

Holz-Bearbeitungs-Maschinen

in anerkannt bestbewährter Ausführung mit Phosphorbronzelager und Ringschmierung

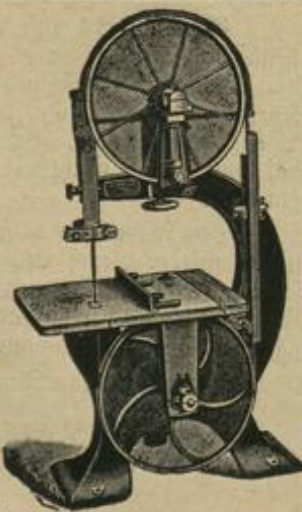
Prima Referenzen.

Goldene Medaillen: Wiesbaden 1909

Amsterdam 1909

Kataloge u. Kostenanschläge gratis.

Telefon Nr. 83



Wildbad, 14. Juni 1910.

Tiefbewegten Herzens danke ich für alle Zeichen treuer Teilnahme an meinem schweren Verlust.

Die überwältigenden Beweise der Liebe und Verehrung für meinen teuren Entschlafenen sind mir ein Trost in meinem tiefen Schmerz.

Margarete Liebig

geb. Hafke.

Zu verkaufen:

2 Plumeaux, 1 Haipfel, 1 Kissen, fast noch neu.

Zu erfragen in der Expedition des Bl.

Hier bei Carl Wilh. Bott.

Grosse Rote Kreuz-Geld-Lotterie

Lose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra. Ziehung garant. 18. Juni! Nur 80000 Lose, 2089 Geldgew.

64000

30000, 10000, 3000, 1000, 1000, 500 etc. Mk.

Lose bei allen Verkaufsstellen und Generaldebits

J. Schwelckert, Stuttgart, Marktstr. 6. - Telefon 1921.

Zu verkaufen

ein noch neuer Apparat zur Herstellung von Limonade und Sodawasser samt allem Zubehör. Näheres zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Für einen armen Patienten suchen wir einen gebrauchten, aber guterhaltenen und billigen

Selbstfahrer.

Angebote an Gr. Verwaltung des Stad. Krankenhaus Heidelberg.

Weiße, farbige und schwarze

Wasch-Blousen

in allen Größen v. Mk. 3.75 an Weiße und farbige

Wasch-Costüme

in allen Größen von Mk. 13.50 an.

Gust. Kienzle,

Königl. & Herzogl. Hof. Wildbad, König-Karlstr. 187.

Hof-Gander's Vorlage-Kalligr. Bücher

1. Selbst-Unterricht ohne Lehr- 2. Deutsche Schrift 3. Latein 4. Einl. Buchführ. 5. Amerikan. Buchführ. in 2 Bänden, als Nachnahme 45 Pf. mehr. Ped.-Prob. 60 Pf. u. M. 1.10. Gehr. Gander, Stuttgart.

Haus-Verkauf.



Bin gesonnen, mein Haus dem Verkauf auszuweisen. Liebhaber können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Jakob Schmid, Sattler. Hauptstraße 106 A. b.

Danksagung.



Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem so unerwartet raschen Hinscheiden unseres, unvergesslichen lieben Vaters

Fritz Treiber,

von allen Seiten, von nah und fern, entgegengebracht wurden, sowie für die vielen Blumen-spenden und das letzte ehrende Geleit zu seiner Ruhestätte, sprechen wir Allen den herzlichsten Dank aus.

Besonderen Dank noch dem Herrn Stadtschultheiss Baetzner für seinen ehrenvollen Nachruf und dem Liederkranz Wildbad für seinen erhebenden Gesang.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wir sind ledig-lich erfreut, von

Karl Rometsch's Hüten und Mützen

| | |
|---|---|
| Strohhüte in allen Formen, und Farben für Herren und Knaben von 45 Pfg. an | Filzhüte in allen Formen und Farben Touristenhüte |
| Panamahüte von 7 Mk. bis feinst Auch werden Panamahüte gewaschen | Mützen engl. und deutsches Fabrikat |
| Mädchenstrohhüte Damen-Mützen | Rucksäcke Hosenträger. |

Viele Anerkennungen!

Fettorozentige Allgäuer Limburger hell und feinschnittig, 3/4 reif und sehr haltbar, versende in Kisten von 40-60-80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pf. franco

Prima feinen fetten Stangen-Limburger in Kisten von 60-80 Pfd., das Pfd. zu 38 Pf. franko. **Guten schwackhaften Schweizerkäse** von 25-50 Pfd. zu 68 Pf. franko. Probekolli ca. 12 Pfd. das Pfd. 6 Pf. mehr.

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.)

